



BEDIENUNGSANLEITUNG

Eurochair 1.750 Leichtgewicht-Rollstuhl



Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< *www.meyra.com* >.

➔ Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Alternativ können sich Benutzer mit Sehbehinderung die Dokumentationen von einer Hilfsperson vorlesen lassen.

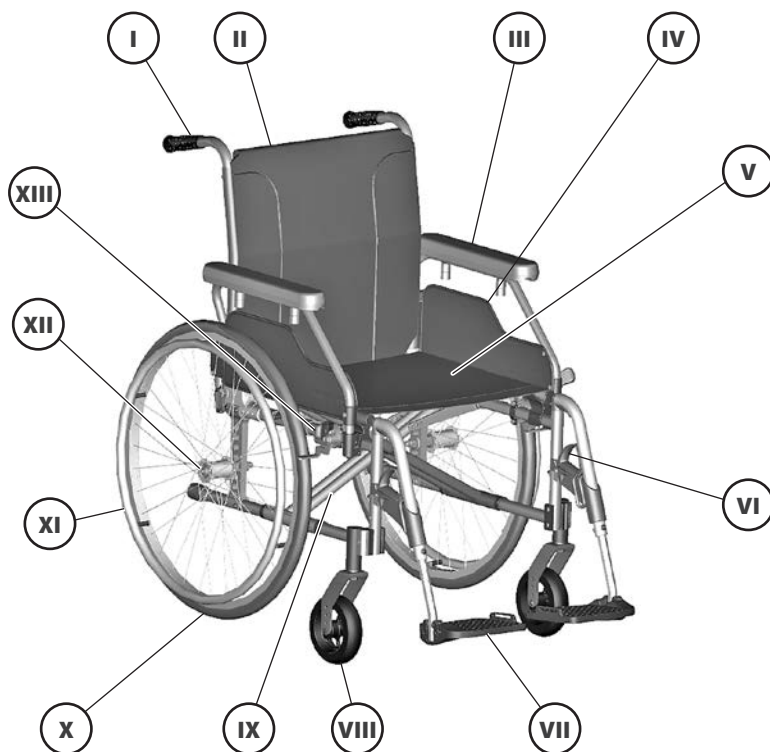
Inhalt

Übersicht	5	Beinstützzoberteil	11
Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	6	Abschwenken der Beinstützen	11
Einleitung	6	Einschwenken der Beinstützen	11
Modellaufzählung	6	Abnehmen der Beinstützen	12
Indikationen / Kontraindikationen	6	Einhängen der Beinstützen	12
Empfang	7	Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze	12
Zweckbestimmung	7	Anheben/Senken der Beinstütze	12
Verwendung	7	Armlehnen	12
Rollstuhl falten/entfalten/tragen	8	Abnehmen der Armlehne	12
Anpassung	8	Einstecken der Armlehne	13
Kombination mit herstellerfremden Produkten	9	Hochschwenken der Armlehne	13
Wiedereinsatz	9	Höhenverstellung der Armlehne	13
Lebensdauer	9	Rückenlehne	13
Bremse	10	Anpassrücken	13
Druckbremse - Benutzer	10	Abnehmen des Rückenpolsters	13
Feststellen der Bremsen	10	Auflegen des Rückenpolsters	14
Lösen der Bremsen	10	Winkelverstellbare Rückenlehne	14
Betriebsbremse	10	Sitz	14
Trommelbremse - Begleitperson	10	Schiebegriffe	14
Funktion als Betriebsbremse	10	Schiebegriffe mit Rohrführung	14
Bremshebelverlängerung	10	Höhenverstellen der Schiebegriffe	14
Beinstützen	11	Räder	14
Fersengurt	11	Antriebsräder	14
Abnehmen des Fersengurtes	11	Rangierrollen	15
Anbringen des Fersengurtes	11	Stützrollen	15
Längeneinstellung des Fersengurtes	11	Stützrollenlänge	15
Beinstützunterteil	11	Einsteckbare Stützrollen	15
Fußplatten	11	Abnehmen/Einstecken der Stützrollen	15
		Greifreifen	15
		Antreiben des Rollstuhls	15

Therapieplatte	16	Entsorgung	22
Haltegurt	16	Wartung	22
Gehhilfenhalter	16	Wartungsarbeiten	22
Abnehmen/Aufstecken des Bechers	16	Wartungsplan	23
Grundlegende Sicherheitshinweise	17	Technische Daten	24
Begleitperson	17	Reifenfülldruck bei Luftbereifung	25
Übersetzen aus dem Rollstuhl	17	Angewendete Normen	25
Greifen nach Gegenständen	18	Angaben nach ISO für Modell 1.750 Eurochair	25
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	18	Weitere Technische Daten für Modell 1.750 Eurochair	26
Überwinden von Hindernissen	18	Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	27
Verladen des Rollstuhls	19	Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	27
Transport in Fahrzeugen	19	Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	27
Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls	19	Gewährleistung / Garantie	28
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	19	Inspektionsnachweis	29
Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln	20	Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt	30
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	20	Inspektionsnachweis zur Übergabe	30
Reinigung	21		
Beschichtung	21		
Desinfektion	21		
Reparaturen	22		
Instandsetzung	22		
Service	22		
Ersatzteile	22		
Hinweise bei längeren Gebrauchspausen	22		

ÜBERSICHT

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Komponenten des Rollstuhles.



Pos. Benennung

(I)	Schiebegriff	(VIII)	Lenkrad
(II)	Rückenlehne	(IX)	Typenschild (an der Doppelkreuzstrebe)
(III)	Armlehne	(X)	Antriebsrad
(IV)	Seitenteil/Kleiderschutz	(XI)	Greifreifen
(V)	Sitzgurt/Sitzkissen	(XII)	Arretierknopf – Steckachse
(VI)	Verriegelungshebel – Beinstütze	(XIII)	Bremshebel – Druckbremse
(VII)	Fußbrett/Fußplatten geteilt		

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN

Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!

- ➔ Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen.
- [] Verweis auf eine Bildnummer.
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.

EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument.

Ihr Fachhändler sollte Sie zusätzlich in die Benutzung Ihres Rollstuhls einweisen.

Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

- ➔ Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihren individuellen Rollstuhl möglicherweise nicht zutreffen. Eine Liste der lieferbaren Optionen und Zubehörteilen kann dem Bestellformular Ihres Rollstuhls entnommen werden.

Informieren Sie sich regelmäßig über die Produktsicherheit, mögliche Rückrufaktionen und allgemeine Handhabungshinweise unserer Produkte im < Infozentrum > auf unserer Webseite:
< www.meyra.com >.

Wir haben ein Produkt entwickelt, das die technischen und gesetzlichen Vorgaben für Medizinprodukte erfüllt. Für die Mitteilung eines dennoch nicht auszuschließenden schwerwiegenden Vorfalles nutzen Sie bitte unsere Emailadresse < info@meyra.de > und informieren die zuständige Behörde Ihres Mitgliedstaates.

MODELLAUZÄHLUNG

Diese Bedienungsanleitung ist für folgendes Modell gültig:

Modell 1.750

INDIKATIONEN / KONTRA-INDIKATIONEN

Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Zur Vermeidung von Kontaktallergien empfehlen wir den Rollstuhl nur bekleidet zu benutzen.

Der Rollstuhl dient unter anderem zur Unterstützung bei stark ausgeprägter Gehbehinderung bzw. Gehunfähigkeit, z. B. durch:

- Lähmungen,
- Defekte oder Deformationen der Gliedmaßen,
- Verlust der Gliedmaßen,
- Schäden oder Kontrakturen der Gelenke,
- sonstige Erkrankungen (Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität/des Gehens bei strukturellen und/oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, muskuloskeletale/neuromuskuloskeletale bedingte Bewegungsstörungen etc.).

Bei der individuellen Versorgung des verordneten Rollstuhls sind ebenfalls zu beachten, die physische und psychische Verfassung, Alter der behinderten Person sowie die persönlichen Wohnverhältnisse und das Private Umfeld.

Dieses gilt sowohl für die Person, die den Rollstuhl nutzt, als auch für die aktive Begleitperson.

Jede Versorgung sollte im Einzelfall durch eine fachliche ausgebildete Person (Medizinprodukteberater, Rehafachberatung u. a.) überprüft, erprobt und auf die, aus dem definierten Krankheitsbild entstandene individuelle Fähigkeitsstörung ausgerichtet werden. Dies schließt auch ein, dass Personen die in den Kontraindikationen genannte Problematiken aufweisen, im Einzelfall die kognitive und körperliche Befähigung zur Bedienung des Rollstuhls nachweisen können.

Der Rollstuhl darf bei einer Unfähigkeit zum Sitzen nicht eingesetzt werden.

Der Rollstuhl darf ohne Begleitperson nicht eingesetzt werden bei:
unkontrollierten Gleichgewichtsstörungen,
Wahrnehmungsstörungen,
großen Gliedmaßenverlusten an beiden Armen,
Kontrakturen / Schäden der Gelenke an beiden Armen,
nicht ausreichender oder keiner Sehfähigkeit.

- ➔ Zu diesen und weiteren möglichen Risiken mit diesem Produkt fragen Sie Ihren Arzt, Therapeuten oder Fachhändler.

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

- ➔ Wir möchten Sie dennoch bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.
- ➔ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

ZWECKBESTIMMUNG

Der Rollstuhl dient der selbstständigen Fortbewegung einer Person oder Beförderung durch eine Begleitperson.

Der Rollstuhl wurde für Erwachsene entwickelt.

VERWENDUNG

Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit, ist eine Fahrtauglichkeitsbescheinigung zum selbstständigen Führen des Rollstuhls erforderlich.

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen.
– Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen.
– Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls. – Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehnen-einheiten!

Ihr Rollstuhl kann in bestimmten Ausführungen, die maximal Abmessungen für Rettungswege überschreiten. Vergewissern Sie sich immer, ob mögliche Rettungswege für Ihren Rollstuhl breit genug sind.

Stellen Sie sicher, dass, wenn Sie nur eingeschränkt oder gar nicht mobil sind bei einer Panne jederzeit Hilfe holen können.

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),

- als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn),
 - ➔ In bestimmten Abmessungen (Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge, Wendekreis) ist Ihr Rollstuhl nicht für den Transport im Zug geeignet.
 - ➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport über mögliche Einschränkungen.
 - ein Transport im Flugzeug sollte nur mit PU-Bereifung erfolgen.
 - ➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport bei Ihrer Fluggesellschaft über mögliche Einschränkungen.
 - Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z. B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.
 - Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.
 - Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.
2. Die Beinstützen abnehmen oder beide Fußplatten hochklappen.
 3. Den Sitzgurt vorn und hinten mittig nach oben ziehen.
 4. Ggf. die Verbindungsstange für den Doppelgreifreifenantrieb oder die Schiebepedale abnehmen.

Ihr Rollstuhl lässt sich in gefaltetem Zustand tragen.

Dazu einen Unterarm von vorn unter den nach oben gefalteten Sitzgurt schieben. Zur Unterstützung mit der anderen Hand unter die hintere Sitzgurfalte greifen.

Den Rollstuhl in waagerechter Position anheben.

Zum Entfalten den Rollstuhl auf einer Seite etwas ankippen. Auf der Seite, die fest auf dem Boden steht, das Sitzrohr bis zum Anschlag nach unten drücken.

- ➔ Dazu kann es erforderlich sein, beide Sitzrohre mit der Hand nachzudrücken.
- ➔ Stellen Sie sicher, dass das Sitzrohr richtig in der Auflage aufliegt.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. Seitenteile oder Beinstützen, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

- ➔ Der Rollstuhl ist ein Fahrzeug und keine Trageeinrichtung.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 24 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

ROLLSTUHL FALTEN/ENTFALTEN/TRAGEN

Ihr Rollstuhl ist ohne Werkzeug faltbar.

1. Das Sitzkissen, falls vorhanden, abnehmen.

ANPASSUNG

Anpassungs-, Einstell- oder Reparaturarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls und eine Einweisung in die Funktionalitäten Ihres Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt. Prüfen Sie vor der erstmaligen Benutzung die Funktionsfähigkeit Ihres Rollstuhls.

- ➔ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit dem Ziel, langfristig die optimale Versorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten. Eine Anpassung alle 6 Monate ist empfehlenswert.

KOMBINATION MIT HERSTELLERFREMDE PRODUKTEN

Jede Kombination Ihres Rollstuhls mit nicht von uns gelieferten Komponenten stellt generell eine Veränderung Ihres Rollstuhls dar. Erkundigen Sie sich bei uns, ob es eine gültige Kombinationsfreigabe von uns gibt.

Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und Vorsatzantrieben stellt eine erhebliche Veränderung des Rollstuhls dar. Durch die Veränderung erlischt die Konformitätserklärung für den Rollstuhl.

- ➔ Der Nachweis der Konformität der Kombination mit der gültigen Medizinprodukterichtlinie / Medizinprodukteverordnung obliegt dem Lieferanten des Zusatz- bzw. Vorsatzantriebes. Dieser ist auch verantwortlich für die produktbegleitende Dokumentation der Medizinproduktkombination.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ➔ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

Die für den Fachhändler bestimmte Serviceanleitung gibt Auskünfte über die Wiederverwendung und Wiederverwendungshäufigkeit Ihres Rollstuhls.

LEBENSDAUER

Wir gehen bei Ihrem Rollstuhl von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 4 Jahren aus, soweit der Rollstuhl innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer Ihres Rollstuhls ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Rollstuhls verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ➔ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt instand setzen lassen.

PU-bereifte Rollstühle sollten für längere Abstellzeiten ohne festgestellte Druckbremsen sicher weggestellt werden, da es evtl. zu einer bleibenden Verformung der Lauffläche kommen kann.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1 auf Seite 31), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) gesichert.

Der Rollstuhl kann je nach Ausführung mit Druckbremsen [2 auf Seite 31] oder mit Trommelbremsen [3 auf Seite 31] ausgestattet sein.

Druckbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken [4 auf Seite 31].

➔ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [2 auf Seite 31].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

➔ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.

Trommelbremse - Begleitperson

Die Trommelbremse [3 auf Seite 31] wird von der Begleitperson über die Bremshebel [5 auf Seite 31] betätigt.

Funktion als Betriebsbremse

Gleichmäßig beide Bremshebel nur leicht betätigen, um den Rollstuhl dosiert abzubremsen.

Feststellen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel [5 auf Seite 31] anziehen und die Sperrklinke (6 auf Seite 31) nach vorn drücken.

Bremshebel loslassen. – Je nach Einstellung rastet die Sperrklinke in der ersten (A auf Seite 31) oder zweiten (B auf Seite 31) Rastposition ein und stellt die Bremse fest.

➔ Ist die dritte Rastposition (C auf Seite 31) zum Feststellen der Bremse erforderlich, muss die Bremse von einer Fachwerkstatt nachgestellt werden.

Lösen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel [5 auf Seite 31] anziehen bis die Sperrklinken (6 auf Seite 31) selbsttätig aus den Rastungen springen.

Beide Bremshebel loslassen. – Die Feststellbremsen sind gelöst und der Rollstuhl wieder fahrbereit.

Bremshebelverlängerung

Nicht auf die Griffe der Bremshebel abstützen.

Die Bremshebelverlängerung nicht während der Fahrt abziehen. – Unfallgefahr bei zu weit abgezogener Bremshebelverlängerung.

Die aufgesteckten Bremshebel wirken als Bremskraftverstärker und verringern den erforderlichen Kraftaufwand zum Feststellen der Bremsen (7 auf Seite 31).

➔ Für einen Transfer in/aus dem Rollstuhl die Bremshebelverlängerung von den Bremshebeln abziehen.

➔ Den Rollstuhl nur mit aufgesteckten Bremshebelverlängerungen benutzen.

BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

- ➔ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Fersengurt

Nicht ohne Fersengurt fahren. – Unfallgefahr!

Der Fersengurt (8 auf Seite 31) verhindert ein Nach-hinten-Rutschen der Füße von den Fußplatten.

Abnehmen des Fersengurtes

Zum Abnehmen, wird der Fersengurt von dem Aufnahmesteg (9 auf Seite 31) gezogen oder nach dem Öffnen des Klettverschlusses von dem Einsteckrohr (10 auf Seite 31) gezogen.

Anbringen des Fersengurtes

Zum Anbringen, wird die Schlaufe des Fersengurtes über den Aufnahmesteg (9 auf Seite 31) geschoben oder der Fersengurt um das Einsteckrohr geführt (10 auf Seite 31) und mittels Klettverschluss geschlossen.

Längeneinstellung des Fersengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Fersengurt mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.

Beinstützunterteil

Zum Ein- oder Aussteigen sind die Fußplatten hochzuklappen [11 auf Seite 32].

- ➔ Klemmstellen beachten!
- Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
- ➔ Vor Fahrtbeginn sind die Fußplatten wieder herunterzuklappen [12 auf Seite 32].

Fußplatten

Die Fußplatten können nach außen hoch- [11 auf Seite 32] bzw. nach innen heruntergeklappt werden [12 auf Seite 32].

Beinstützberteil

Das Beinstützberteil mit eingestecktem Beinstützunterteil wird als Beinstütze bezeichnet.

Abschwenken der Beinstützen

Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren z. B. an Schrank, Bett, Badewanne sind die Beinstützen nach innen/außen abschwenkbar [13 auf Seite 32].

Zum Abschwenken der Beinstützen, die Fußplatten hochklappen.

- ➔ Dazu Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.

Anschließend den jeweiligen Hebel zur Verriegelung (14 auf Seite 32) bzw. (15 auf Seite 32) nach hinten ziehen oder drücken und die entsprechende Beinstütze abschwenken.

Einschwenken der Beinstützen

Zum Einschwenken, die Beinstützen bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken [11 auf Seite 32].

- ➔ Nach dem hörbaren Einschwenken der Beinstützen die jeweilige Arretierung/Verriegelung prüfen.
- ➔ Anschließend Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.

Abnehmen der Beinstützen

Bei abgenommenen Beinstützen besteht eine erhöhte Kippgefahr nach hinten.

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie eine verringerte Rollstuhllänge (wichtig für den Transport) sind die Beinstützen abnehmbar [16 auf Seite 32].

Zum Abnehmen, die Beinstütze erst abschwenken [13 auf Seite 32] und dann nach oben abnehmen [17 auf Seite 32].

- ➔ Dazu Kapitel *Abschwenken der Beinstützen* auf Seite 11 beachten.
- ➔ Auf mögliche Klemmgefahr achten!

Einhängen der Beinstützen

Zum Einhängen, die Beinstützen seitlich abgeschwenkt, parallel an das vordere Rahmenrohr andrücken und nach unten einhängen. – Dabei muss der Haltezapfen in das Rahmenrohr gleiten.

- ➔ Nach dem Einhängen, die Beinstützen einschwenken [12 auf Seite 32].
- ➔ Dazu Kapitel *Einschwenken der Beinstützen* auf Seite 11 beachten.

Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze

Niemals mit der freien Hand beim Einstellen in den Verstellmechanismus greifen. Die Beinstütze von einer Begleitperson gegen ein ungewolltes Herunterfallen sichern lassen.

Die Beinstütze nicht durch das Eigengewicht herunterfallen lassen. – Verletzungsgefahr!

Anheben/Senken der Beinstütze

Vor dem Anheben/Senken, die Beinstütze, durch kurzes Anheben von einer Begleitperson, entlasten.

Anschließend den Klemmhebel (18 auf Seite 32) lösen und die Beinstütze von einer Begleitperson langsam auf das gewünschte Niveau anheben/senken lassen.

Nach der Verstellung den Klemmhebel (18 auf Seite 32) wieder sicher festdrehen.

ARMLEHNEN

Die Armlehnen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht ohne Armlehnen fahren.

Nicht zwischen Rahmen und Armlehne fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf die Armlehnenpolster oder auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Armlehne. – Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne Armlehne besteht die Gefahr der unabsichtlichen Betätigung der Bremse und der Beschmutzung der Kleidung durch das Antriebsrad.

Die Armlehnen Variante 1 [19 auf Seite 33] und Variante 2 [20 auf Seite 33] ist (je nach Ausführung) abnehmbar, höhenverstellbar und dient gleichzeitig als Armauflage, Kleiderschutz und Windschutz.

Abnehmen der Armlehne

Zum Abnehmen der Armlehne erst den Verriegelungshebel (21 auf Seite 33) nach oben umlegen und die Armlehne hochschwenken [22 auf Seite 33].

Anschließend die Armlehne ca. 90° nach innen klappen [23 auf Seite 33] und dann nach oben abnehmen [24 auf Seite 33].

Einstecken der Armlehne

Erst die hochgeschwenkte Armlehne nach innen, hinter die Rückenlehne klappen [23 auf Seite 33] und dann von oben in die Führung stecken [25 auf Seite 33].

Anschließend die Armlehne erst ca. 90° nach außen drehen, dann nach vorn in die Führung herunterschwenken [26 auf Seite 33] und den Verriegelungshebel (21 auf Seite 33) nach unten umlegen.

- ➔ Das hintere Rohr der Armlehne muss in der Führungsnut am Rücken liegen (27 auf Seite 33).

Hochschwenken der Armlehne

Für ein Überwechseln aus/in den Rollstuhl kann die Armlehne hochgeschwenkt sowie hinter die Rückenlehne geklappt werden [23 auf Seite 33].

Zum Hochschwenken der Armlehne erst den Verriegelungshebel (21 auf Seite 33) nach oben umlegen und die Armlehne hochschwenken [22 auf Seite 33].

Anschließend die Armlehne ca. 90° nach innen hinter die Rückenlehne klappen [23 auf Seite 33].

- ➔ Bei der Variante mit Trommelbremse kann die Armlehne nicht hinter den Rücken geklappt werden.

Höhenverstellung der Armlehne

Zur Höheneinstellung der Armlehne die Armauflage mit einer Hand gegen ein ungewolltes Herunterfallen sichern.

Klemmgefahr bei der Höheneinstellung der Armlehne zwischen Reifen und Verstellhebel.

Die gepolsterten Armauflagen sind je nach Ausführung in 5 Stufen höhenverstellbar [28 auf Seite 34].

Zum Anheben oder Absenken der Armauflage den Druckknopf (29 auf Seite 34) eindrücken und gleichzeitig die Armauflage in die gewünschte Höhe verschieben. Anschließend die Armauflage bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung weiter verschieben.

- ➔ Die Arretierung durch kurzes Anheben oder Absenken der Armauflage prüfen.

RÜCKENLEHNE

Anpassrücken

Bei zu stramm gespannten Spannbändern lässt sich der Rollstuhl nicht mehr vollständig entfalten!

- ➔ Die Spannung der Spannbänder soweit lösen, bis sich der Rollstuhl wieder vollständig entfalten lässt!

Der Rückengurt wird durch die Rückenrohre gespannt [30 auf Seite 34].

Der Rückengurtdurchhang ist mittels Klettverschluss, an den Spannbändern (48 auf Seite 35), einstellbar.

Das Polsterteil (47 auf Seite 35) wird darüber gelegt und mittels Klettverschluss befestigt.

Abnehmen des Rückenpolsters

Zum Abnehmen, erst den hinteren Teil des Rückenpolsters (47 auf Seite 35) abziehen, dann nach vorn umschlagen und vom verstellbaren Rückengurt (48 auf Seite 35) abziehen.

Auflegen des Rückenpolsters

Durch den verstellbaren Rückengurt kann die Stabilität des Oberkörpers beeinflusst werden.

Zum Auflegen, das Rückenpolster (47 auf Seite 35) mittig um das obere Spannband (48 auf Seite 35) legen und mittels Klettverschluss am verstellbaren Rückengurt befestigen.

- ➔ Für eine weiche Oberkante sollte ein geringer Abstand zwischen dem oberen Spannband (48 auf Seite 35) und dem umgeschlagenen Rückenpolster (47 auf Seite 35) vorhanden sein.
- ➔ Wenn der Benutzer sich wieder an das vordere Polsterteil lehnt, ist auf folgendes zu achten:
- ➔ Der Druck auf den Rücken muss gleichmäßig über den Rückenbezug verteilt sein.
- ➔ An der Oberkante des Rückenbezugs sollte eine Hand zwischen Bezug und Rücken hineinpassen.

Winkelverstellbare Rückenlehne

Eine Winkelverstellung erhöht die Kippgefahr und darf nur mit montierten Stützrollen erfolgen.

SITZ

Der Sitzgurt wird durch das Entfalten des Rollstuhls gespannt.

SCHIEBEGRIFFE

Schiebegriffe mit Rohrführung

Die Schiebegriffe [31 auf Seite 34] sind verdrehsicher im Rückenrohr geführt und stufenlos bis 10 cm höhenverstellbar.

Höhenverstellen der Schiebegriffe

Bei nach unten geschwenktem Klemmhebel darf sich der entsprechende Schiebegriff nicht verschieben lassen.

Beim Höhenverstellen ist die maximale Schiebegriffhöhe erreicht, wenn eine Markierung am Schieberohr sichtbar wird.

Erst den zu verstellenden Schiebegriff mit einer Hand festhalten und den entsprechenden Klemmhebel (32 auf Seite 34) mit der anderen Hand in die waagerechte Position schwenken.

Dann den Schiebegriff auf die gewünschte Höhe bringen und festklemmen [33 auf Seite 34].

- Dazu den Klemmhebel nach unten drücken (32 auf Seite 34).
- ➔ Nach jeder Verstellung ist der feste Sitz der Schiebegriffe durch eine Zug- Druckprobe zu prüfen!

RÄDER

Reifen bestehen aus einer Gummimischung und können auf einigen Untergründen schwer entfernbare oder bleibende Spuren hinterlassen (z. B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettfußböden, Teppiche, Auslegeware).

Antriebsräder

Den Rollstuhl nicht ohne montierte Antriebsräder benutzen.

Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf (34 auf Seite 34) einige Millimeter aus der Radmutter hervorstehen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse [35 auf Seite 34] gelagert und ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

Dazu erst den Arretierknopf (34 auf Seite 34) der Steckachse in der Radnabenmitte eindrücken.

Anschließend das Antriebsrad abziehen oder aufstecken.

- ➔ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, ist sofort der Fachhändler zur Instandsetzung aufzusuchen.
- ➔ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippstabil abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.

RANGIERROLLEN

Bei aktiven Rangierrollen ist der Rollstuhl nicht über die Bremshebel brems- bzw. feststellbar.

Die Rangierrollen [36 auf Seite 34] ermöglichen ein Rangieren des Rollstuhls auf geradem Raum.

- ➔ Bei aufgesteckten Antriebsrädern sind die Rangierrollen außer Funktion.
- ➔ Zum Abstellen des Rollstuhls sind die Bremsen der Rangierrollen (37 auf Seite 34) zu betätigen.

STÜTZROLLEN

Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Insbesondere in Kombination mit kurz eingestelltem Radstand sowie Sitzneigungen über 4°.

Folgendes ist unbedingt zu unterlassen:

- Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.
- Ruckartiges Antreiben, besonders bei der Bergauffahrt.

Zur Erhöhung der Kippsicherheit nie ohne nach hinten geschwenkter Stützrolle fahren.

Zur Erhöhung der Kippstabilität dient je Seite ein abgeknicktes Rohr mit integrierter Auftrittskappe [38 auf Seite 34].

Stützrollenlänge

Zum Einstellen der Stützrollenlänge ist der Federknopf (39 auf Seite 34) einzudrücken und die Stützrolle auf die benötigte Länge zu teleskopieren.

Einsteckbare Stützrollen

Die einsteckbaren Stützrollen können von hinten in das untere Rahmenrohr eingesteckt werden [38 auf Seite 34].

Abnehmen/Einstecken der Stützrollen

Zum Abnehmen/Einstecken einer Stützrolle ist zuvor der Federknopf (40 auf Seite 34) einzudrücken.

GREIFREIFEN

Witterungsbedingte Rutschgefahr der Hände an feuchten, glatten Greifreifen.

- ➔ Ggf. optionalen Greifreifenüberzug nutzen.

Über die Greifreifen (41 auf Seite 34) der Antriebsräder lässt sich der Rollstuhl mit beiden Händen antreiben.

Antreiben des Rollstuhls

Zum Geradeausfahren müssen sie beide Greifreifen gleichzeitig betätigen.

Eine Kurvenfahrt erreichen Sie durch das Betätigen nur eines Greifreifens.

THERAPIEPLATTE

Klemmgefahr beim Aufschieben der Therapieplatte!

Scharfkantige Gegenstände (z. B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.

Keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte stellen.

Die Therapieplatte nur in vollständig aufgeschobenem Zustand benutzen.

Nicht mit aufgeschobener Therapieplatte fahren, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden.

Zum Abstützen nicht auf den vorderen Bereich der Therapieplatte drücken.

Zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel verwenden.

Die Therapieplatte nicht als Griff zum Tragen oder Rangieren des Rollstuhls benutzen.

Die Therapieplatte wird von vorn über die Armlehnenpolster geschoben [42 auf Seite 35].

➔ Stellen Sie sicher, dass die Therapieplatte sicher auf den Armlehnenpolstern sitzt.

HALTEGURT

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind!

Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Der Haltegurt [43 auf Seite 35] wird an das jeweilige Rückenlehnenrohr befestigt.

Der Haltegurt dient der Stabilisierung der Sitzposition und verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen, insbesondere beim abrupten Abbremsen des Rollstuhls.

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtenenden nach vorne ziehen und den Verschluss hörbar einrasten lassen.

Zum Öffnen des Haltegurtes [43 auf Seite 35] den Auslöseknopf (45 auf Seite 35) eindrücken und die Gurtenden auseinanderziehen.

➔ Der Haltegurt [43 auf Seite 35] lässt sich in der Länge verstellen und sollte nicht zu stramm angezogen sein.

GEHHILFENHALTER

Ein defektes Halteband oder ein defekten Becher umgehend von einer autorisierten Fachwerkstatt austauschen lassen. – Unfallgefahr!

Der Gehhilfenhalter dient nur zum Halten von Krücken und Gehstöcken.

Die Gehhilfe wird fahrzeugspezifisch in den Becher gestellt [50 auf Seite 35] und mit dem Halteband fixiert [49 auf Seite 35].

Ggf. kann die Gehhilfe auch von oben durch das geschlossene Halteband [49 auf Seite 35] in den Becher gestellt werden [50 auf Seite 35].

Abnehmen/Aufstecken des Bechers

Zum Abnehmen den Becher (51 auf Seite 35) nach oben von der Becheraufnahme schieben.

Zum Aufstecken des Bechers den mittleren oder eine der beiden äußeren Halter, von oben, bis zum Anschlag auf die Becheraufnahme schieben [50 auf Seite 35].

GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Diese Sicherheitshinweise sind ein Auszug aus den *Sicherheits- und allgemeinen Handhabungshinweisen*, die auf unserer Internetseite: < www.meyra.com > zu finden sind.

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer sitzenden Person.

➔ Andere Zug- oder Transportlasten entsprechen nicht seinem Verwendungszweck.

Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Armlehnen, Beinstützen oder Stützrollen). – Verletzungsgefahr!

Klemmgefahr durch bewegliche Teile der Kreuzstrebe.

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Beim Trippeln auf mögliche Klemmgefahr der Füße achten.

Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Verletzungsgefahr, z. B. durch Hautabschürfungen, beim ungewollten Betätigen der Bremshebel.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen! – Unfallgefahr!

Die Sitzneigung nur verstellen, wenn der Rollstuhl auf einer waagerechten, ebenen Fläche steht. An Steigungen besteht Kippgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Vor der Fahrt sicherstellen, dass keine negative Sitzneigung eingestellt ist bzw. die Sitzneigung eine sichere Sitzposition gewährleistet.

Während der Benutzung des Rollstuhls sollten Sie nicht rauchen.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Sitzbezüge/Polster, Armlehnenpolster, Beinstützen und Handgriffe auf Temperaturen über 41 °C erhitzen. – Es besteht Verletzungsgefahr bei Berühren durch unbedeckte Hautpartien! Vermeiden Sie eine solche Erhitzung indem Sie Ihren Rollstuhl im Schatten abstellen.

Spezielle Aufnahmepunkte für die Befestigung von mitzunehmenden Objekten sind nicht vorgesehen.

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

➔ Hierzu sind zusätzlich die Kapitel *Bremse* auf Seite 10 und *Hochschwenken der Armlehne* auf Seite 13 zu beachten.

➔ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

➔ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 24 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

➔ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie durch plötzliches Bremsen gefährden.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gegenlenken ausgleichen.

Überwinden von Hindernissen

Bei einer Hindernisüberwindung sind die Stützrollen wegzuschwenken oder abzunehmen. – Die Stützrollen könnten bei der Hindernisüberwindung aufsetzen und den Rollstuhl manövrierunfähig machen.

Nach der Überwindung von Stufen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren bzw. weggeschwenkte Stützrollen zurück zu schwenken.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren. Bei jedem Ankippen des Rollstuhls ist das Auftrittrohr unterstützend zu benutzen.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbstständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm) möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranfahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzuführen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

➔ Die Hilfspersonen dürfen nur an die Schiebegriffe und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht die Beinstützen, Armlehnen oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

➔ Dazu das Kapitel *Abschwenken der Beinstützen* auf Seite 11 beachten.

Die für das Verladen abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Das Gewicht des Rollstuhls verringert sich, wenn sie abnehmbare Baugruppen abnehmen.

Der Rollstuhl kann auch mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

➔ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Für das Tragen der abnehmbaren Teile sind keine speziellen Tragepunkte vorgesehen.

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Beinstützen abnehmen.
- Armlehnen abnehmen.
- Rückenlehne umklappen oder abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen.

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen. – Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Der Rollstuhl ist so zu verstauen und zu sichern, dass er keine Gefahr für Sie und andere darstellt.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Typenschild Ihres Rollstuhls.

➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild* auf Seite 27.

➔ Nicht als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegebene Rollstühle sind mit einem zusätzlichen Aufkleber gekennzeichnet. – Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 27.

➔ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >.

➔ Zur Personenbeförderung freigegebene Verankerungssysteme sind dem Kapitel *Angewendete Normen* auf Seite 25 zu entnehmen.

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.

- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

Beachten Sie die in ihrem Land geltenden Vorschriften für den öffentlichen Straßenverkehr und fragen Sie gegebenenfalls ihren Fachhändler nach notwendigem Zubehör.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden. Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

➔ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.

➔ Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr müssen die geltenden Straßenverkehrsregeln beachtet und eingehalten werden.

➔ Tragen Sie bei Fahrten im Dunkeln möglichst helle, auffällige Kleidung, um besser gesehen zu werden.

➔ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.

➔ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.

➔ Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit ist das Führen Ihres Rollstuhls nur mit einer Begleitperson zulässig.

Reinigung

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen.

- ➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite 27 beachten.

In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ➔ Die Polster mit warmen Wasser und Handspülmittel säubern.
- ➔ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ➔ Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ➔ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ➔ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ➔ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im < Infozentrum > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ➔ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- ➔ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ➔ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.

Auskünfte über geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren kann Ihnen Ihre nationale Einrichtung für Gesundheitsschutz geben.

- ➔ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.
- ➔ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Reparaturen

Reparaturen sind grundsätzlich vom Fachhändler durchzuführen.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Fachhändler. Er ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

➔ Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

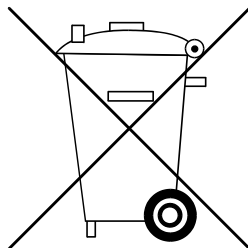
Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Hinweise bei längeren Gebrauchs- pausen

Bei längeren Gebrauchspausen sind keine speziellen Maßnahmen notwendig. Es sind jedoch die Lagertemperaturen einzuhalten.

➔ Hierzu das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 24 beachten.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

➔ Der Wartungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Allgemein Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Vor Fahrtantritt	Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen Bremshebel bis zum Anschlag betätigen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.
Vor Fahrtantritt	Druckbremse auf Verschleiß prüfen Bremshebel seitlich bewegen.	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt	Reifenprofil überprüfen	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt (wenn vorhanden)	Luftdruck der Reifen prüfen Reifenfülldruck: <i>Siehe Reifenfülldruck bei Luftbereifung auf Seite 25.</i>	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen Licht- und Blinkanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen Bewegliche Teile der Verriegelung. Bremshebellager.	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie Sauberkeit. Allgemeinzustand.	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheitsinspektion Rollstuhl.	Vom Fachhändler durchführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < *Technischen Daten* > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsrädern von $\varnothing 610$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz ± 15 mm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe
SB = Sitzbreite
ST = Sitztiefe
RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Lenkrad

Standard:

2,5 - 3,5 bar = 2500 - 3500 hPa = 36 - 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 3000 - 4000 hPa = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:

6 bar = 6000 hPa = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 8000 hPa = 116 psi

Angewendete Normen

Der Rollstuhl entspricht der Norm:

- EN 12183
- ISO 7176-8
- ISO 7176-19

➔ Die Bewertung des Crash-Test, bei dem der Rollstuhl an das Rückhaltesystem des Fahrzeugs befestigt wird, ist nach den Prüfmethoden des Annex D erfolgt.

➔ Der Rollstuhl ist für nachfolgende Verankerungssysteme freigegeben worden:

- 4-Punkt-Verankerungssystem gemäß ISO 10542.

➔ Die entsprechenden produktbegleitenden Dokumente liegen den Produkten bei.

➔ Das für das Verankerungssystem spezifische Dokument ist auch unter der produktspezifischen Rubrik *< Bedienungsanleitung >* auf unserer Webseite *< www.meyra.com >* einsehbar.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die EN 1021-2 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

Angaben nach ISO für Modell 1.750 Eurochair

	min.	max.
Gesamtlänge mit Beinstütze	1000 mm	1080 mm
Gesamtbreite (ab einer Breite von 700 mm ist der Rollstuhl für den Transport im Zug nicht geeignet)	560 mm	740 mm
Gesamtmasse	– kg	148 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung)	– kg	130 kg
Masse des schwers-ten Teils	8 kg	9 kg
Ist-Sitztiefe	400 mm	460 mm
Ist-Sitzbreite	380 mm	530 mm
Faltlänge	1000 mm	1040 mm
Faltbreite	280 mm	310 mm
Falthöhe	900 mm	960 mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	420 mm	530 mm
Sitzwinkel	0°	4°
Rückenlehnen-winkel	90°	100°
Rückengurthöhe	400 mm	420 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkel-länge)	350 mm	520 mm
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	111°	111°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	230 mm	310 mm

	min.	max.
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	280 mm	340 mm
Greifreifen Durchmesser	485 mm	540 mm
Horizontalposition Achse	0 mm	45 mm
Hindernisüberwindung	0 mm	100 mm
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	1150 mm	– mm
Schwenkraum	– mm	1300 mm
Gewicht der Testpuppe (ISO 7176-8)	– kg	130 kg
<u>Nennsteigung</u>		
Statische Stabilität bergab	–°	6°
Statische Stabilität bergauf	–°	6°
Statische Stabilität seitwärts	–°	6°
Dynamische Stabilität bergauf	–°	–°

Weitere Technische Daten für Modell 1.750 Eurochair

	min.	max.
Länge ohne Beinstütze	690 mm	730 mm
Gesamthöhe	900 mm	960 mm
Sitzkissenstärke		30 mm

	min.	max.
Länge ohne Beinstützen, Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	610 mm	640 mm
Zuladung	– kg	10 kg
Leergewicht	15 kg	18 kg
Transportgewicht (ohne Beinstützen, Armlehnen, Kissen, Antriebsräder)	8 kg	9 kg
Gewicht Sitzkissen	0,9 kg	– kg
Gewicht Beinstützen (1 Stück)	0,95 kg	– kg
Gewicht Seitenteile (1 Stück)	0,9 kg	– kg
Gewicht Antriebsräder (1 Stück)	1,9 kg	– kg
<u>Lenkrad</u>		
ø 125 mm (5")	Vollgummi	
ø 142 mm (5½")	Soft-Vollgummi	
ø 180 mm (7")	Luft	
ø 180 mm (7")	PU	
<u>Antriebsrad</u>		
ø 559 mm (22 x 1 3/8")	PU	
ø 610 mm (24 x 1 3/8")	PU	
<u>Klimatechnische Angaben</u>		
Umgebungstemperatur	-20 °C bis +50 °C	
Lagertemperatur	-30 °C bis +60 °C	

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Handwäsche



Nicht Bleichen



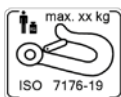
Nicht Trockner geeignet



Nicht Bügeln



Nicht chemisch Reinigen



Verankerungspunkt beim Behinderten-transport



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen.

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer

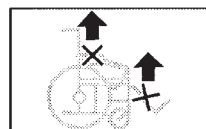


Produktionsdatum

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben. Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.



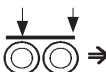
Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



max. ... km/h



MD

zul. Steigung

zul. Gefälle

zul. Höchstgeschwindigkeit

Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.

Max. zul. Benutzergewicht wenn das Produkt als Sitz in einem KFZ zugelassen ist.

Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.

Medizinprodukt

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Nationale Gewährleistungs- / Garantiebedingungen zwischen Ihnen und Ihrem Fachhändler können von denen in diesem Kapitel genannten Bedingungen abweichen.

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und gegebenenfalls ausgesprochene bzw. vereinbarte Garantien. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- / GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler.

Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Für die Bewertung unserer Produkte können Sie unser < Infozentrum > Bereich < PMS > auf unserer Webseite < www.meyra.com > benutzen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

CE Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte.

INSPEKTIONS NACHWEIS

Rollstuhldaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheitsinspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe

Rollstuhldaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

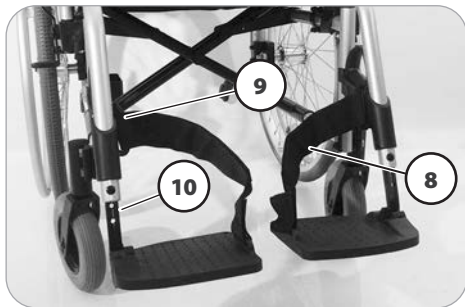
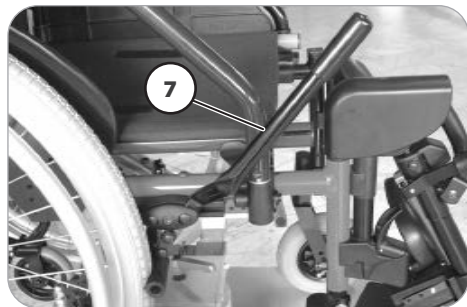
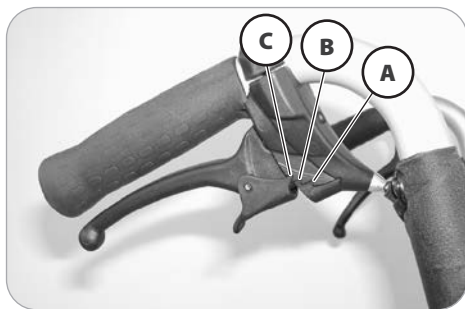
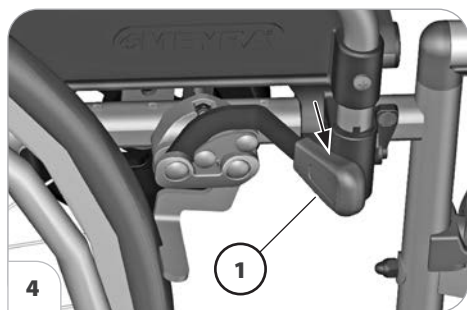
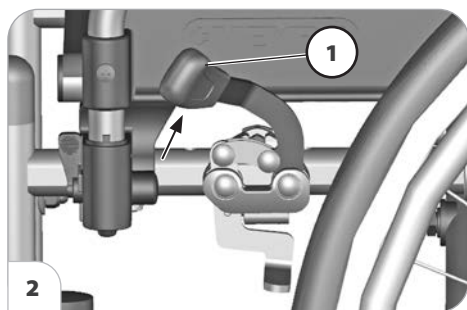
Fachhändler-Stempel:

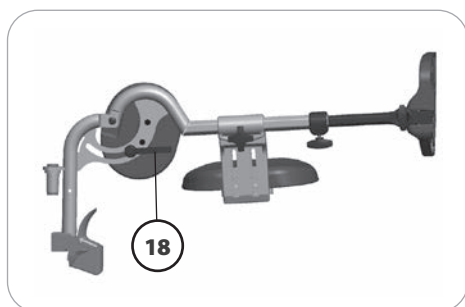
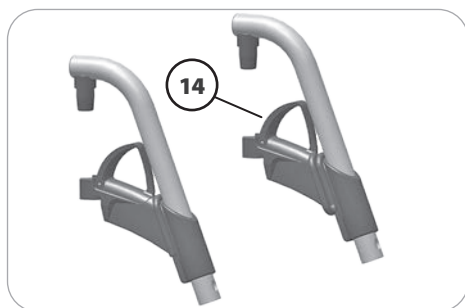
Unterschrift: _____

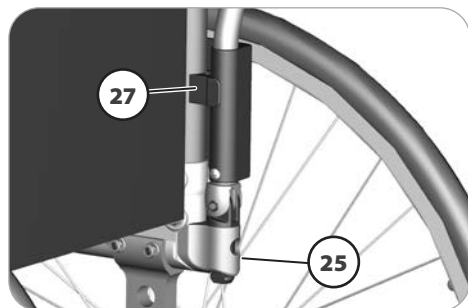
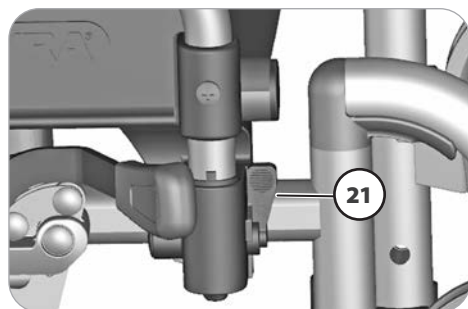
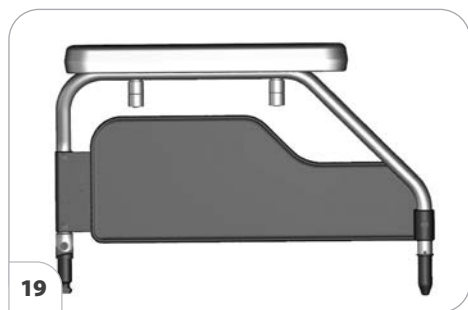
Ort, Datum: _____

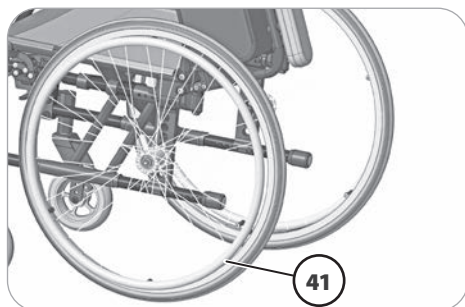
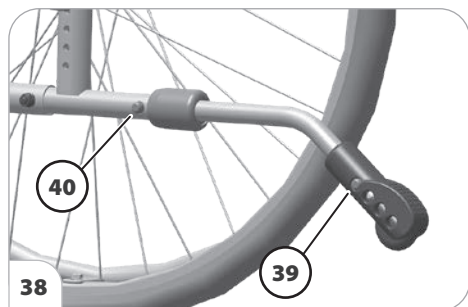
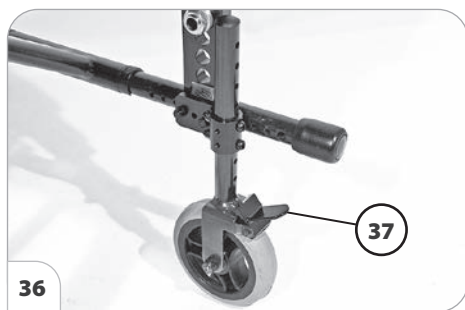
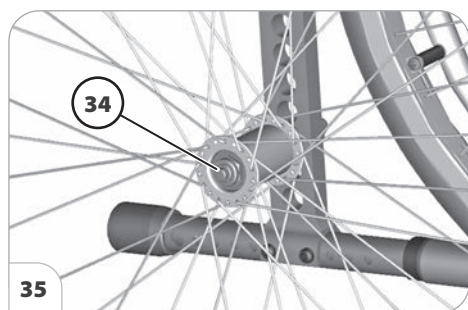
Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

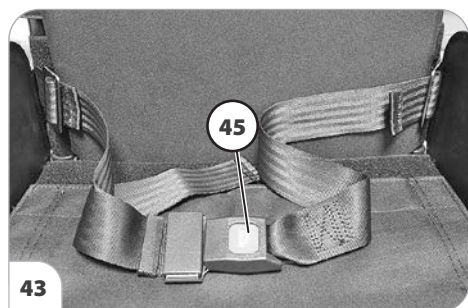
Datum: _____





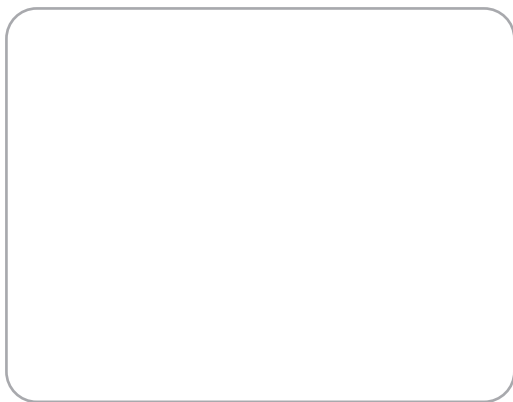








Ihr Fachhändler



Original
Bedienungsanleitung

MEYRA GmbH Kleiststraße 49 | 32457 Porta Westfalica | Deutschland
info@meyragroup.com | Tel.: +49 571 93292 - 311 | Fax: +49 571 93292 - 9311 | www.meyra.de

2025-07 Technische Änderungen unserer Produkte sowie Druckfehler
in unseren Drucksachen behalten wir uns vor.

Teile-Nr. 205 350 400